

Der Rheintaler

Der Rheintaler + Rheintalische Volkszeitung
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Fussball spielen im Playmobil-Stadion

CHRISTOF KRAPP

Fussball-Deutschland atmete auf, als Greuther Fürth 2013 in die 2. Bundesliga abstieg. Nicht weil die Mittelfranken unsympathisch gewesen wären. Vielmehr trieb der Verkauf des Stadionnamens seltsame Blüten. Fürth wurde zum Sinnbild der Kommerzialisierung. 1997 hatte der Verein als erster deutscher Proficlub den Namen seiner Heimstätte für Geld an einen Sponsor vergeben. Der Ronhof wurde in Playmobil-Stadion umbenannt – als ob auf einem Fussballplatz nicht schon genug gespielt würde. 13 Jahre lang lieb der Hersteller von Plastikspielzeug der Heimstätte des Clubs seinen Namen.

Vier Namen in 14 Jahren

Ab 2010 hiess das Fürther Stadion dann Trolli-Arena – nach der Gummibärchenmarke. Dieser Wildwuchs hatte wohl eine abschreckende Wirkung auf andere Clubs. Erst 2001 traute sich der Hamburger SV als erster Verein aus der höchsten Liga den Volkspark umzubenennen. Geklappt hat das nicht: AOL-Arena, HSH-Nordbank-Arena, Imtech-Arena – drei Namen in 14 Jahren. Das stiess den Fans sauer auf. Für sie blieb das Stadion der Volkspark. Das hat auch die Clubführung begriffen. Seit 2015 trägt die Arena wieder den ursprünglichen Namen. Mittlerweile haben

aber 14 von 18 Bundesligaclubs ihren Stadionnamen verkauft. Nur Werder Bremen, Mönchengladbach, Hertha Berlin und Hamburg setzen noch auf die ursprünglichen Bezeichnungen. Im Gegensatz zu Deutschland oder Österreich – dort sind acht von zehn Stadien nach Sponsoren benannt – ist die Situation in der Schweiz überschaubar. Nur Luzern (Swissporarena), Thun (Stockhorn-Arena) und St. Gallen (AFG Arena/Kybungpark) haben ihre Heimstätten umbenannt. Den Anfang machte der FC St. Gallen 2008 mit der Eröffnung der AFG Arena. Es war eine Entwicklung, die nicht jedem Fan passte. Wohl auch deshalb ist die Fankurve immer noch

als Espenblock bekannt – in Erinnerung an das gute alte Espenmoos.

Fürth war nur kurz vernünftig

In Fürth sind sie übrigens zwischenzeitlich zur Vernunft zurückgekehrt. Von 2014 bis 2016 hiess die Arena Stadion am Laubenweg. Lange hielt diese Phase aber nicht an – Laubenweg klingt auch langweilig. Ab nächster Saison heisst die Heimstätte Sportpark Ronhof Thomas Sommer. Benannt nach einem in Fürth geborenen Immobilienhändler. Er hat sich die Rechte bis 2021 gesichert.



Greuther Fürth benannte seine Heimstätte 1997 in Playmobil-Stadion um.

--	--	--	--